

Vorwort

Wissenschaft und Turbulenz prägten das Leben des Archäologen und Kunsthistorikers Wolfgang Fritz Volbach (1892–1988).

Von 1917 bis 1933 arbeitete Volbach an den Berliner Museen, zunächst unter Wilhelm von Bode, schon bald an der Seite von Oskar Wulff, der die Frühchristlich-Byzantinische Sammlung betreute und dessen Nachfolger er 1927 wurde. Doch Volbachs Wirken an den Berliner Museen fand durch die antisemitische nationalsozialistische Gesetzgebung ein jähes Ende. Gerade erst hatte er die Sammlung im Kaiser-Friedrich-Museum (heutiges Bode-Museum) nach modernen Gesichtspunkten neu aufgestellt, als er 1933 entlassen wurde. Er hatte das Glück, für die Jahre der Nazidiktatur eine Anstellung am Museo Sacro im Vatikan zu finden. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er zwar nach Deutschland zurück, nicht aber an die Berliner Museen.

Im Katalog werden meist unveröffentlichte Dokumente vorgestellt und Museumsobjekte behandelt, die mit Volbach in Verbindung stehen, sei es, dass er deren Erwerb vermittelte oder sie in einem seiner bis heute gültigen Bestandskataloge bearbeitete. Wir freuen uns besonders, eine große Zahl von Fotos und Briefen aus dem Nachlass von Volbach zeigen zu können, der sich im Besitz von Prof. Dr. Wolfram Kinzig befindet und im Evangelisch-Theologischen Seminar der Universität Bonn aufbewahrt wird.

Wir widmen diese Ausstellung Wolfgang Fritz Volbach zu seinem 125. Geburtstag.

Ohne die Hilfe zahlreicher Kolleginnen und Kollegen wäre es nicht möglich gewesen, die Ausstellung und die begleitende Publikation zu verwirklichen. Besonderer Dank gilt Wolfram Kinzig, der uns großzügig Leihgaben aus dem Nachlass Volbach zur Verfügung stellte. Er und seine Mitarbeiterinnen Anke Grimm, Nathalie Thies und Julia Winnebeck (Evangelisch-Theologisches Seminar der Universität Bonn) unterstützten uns auch in jeder Weise bei der Durchsicht der Dokumente und Fotos. Im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin standen uns bei zahlreichen Recherchen Beate Ebelst-Borchert, Carolin Haupt und Petra Winter hilf-

reich zur Seite. Maria Grafinger (Biblioteca Apostolica Vaticana, Rom) und Lothar Sickel (Bibliotheca Hertziana, Rom) stellten großzügig ihr Wissen bei der Bestimmung einiger Fotografien zur Verfügung.

Die Objekte wurden konservatorisch durch Boris Baradov, Paul Hofmann und Kathrin Mälck für die Ausstellung vorbereitet. Für fotografische Neuaufnahmen danken wir Ingrid Geske und Antje Voigt, für die Gestaltung der Werbematerialien Sabine Dettmann. In organisatorischen Belangen waren uns Stefan Bentzien, Babette Buller, Melanie Herrschaft und Michael Klühs eine große Hilfe. Danken möchten wir auch den Elektrikern, Malern, Schlossern und Tischlern der Staatlichen Museen zu Berlin. Außerdem unterstützten uns in vielfältiger Weise Christiane Barth und Edwin Werner (Halle), Dominique Bénazeth (Paris), Matilde Borla (Turin), Antje Bosselmann-Ruickbie (Mainz), Martin Dennert (Freiburg i. Br.), Stephan Klingen (München), Manuela Krüger (Berlin), Anna-Kristina Netzel (Berlin), Olga Osharina (St. Petersburg), Laura Pajak (Berlin), Sandra Richter (Berlin), Renate Rosenthal-Heginbottom (Großsolt), Sofia Schaten (Heek), Umberto Utro (Rom), Christine Waidenschlager (Berlin), Lili Wietheger (Mönchengladbach) sowie Richard Winkler (München).

Karsten Dahmen, Volker Krahn und Neville Rowley trugen mit ihren Katalogtexten dazu bei, Volbachs über spätantike und byzantinische Kunst hinausreichendes Kunstinteresse zu dokumentieren.

Die Publikationsabteilung der Staatlichen Museen zu Berlin stand uns hilfreich bei der Herstellung des Katalogs zur Seite. Dieser wurde durch den Dr. Ludwig Reichert Verlag gestaltet und hergestellt. Unser Dank für die angenehme Zusammenarbeit geht insbesondere an Ursula Reichert und Miriam Würfel. Ohne die Förderung durch den Generaldirektor Prof. Dr. Michael Eissenhauer und den Leiter der Sammlung Dr. Julian Chapuis sowie die Bereitstellung von Mitteln durch die Museum & Location GmbH hätten weder Katalog noch Ausstellung umgesetzt werden können.

Allen Beteiligten danken wir herzlich für ihre Unterstützung!

Berlin, Juni 2017

Elisabeth Ehler, Cäcilia Fluck und Gabriele Mietke